

 Domgymnasium Verden	 
Gegen das Vergessen, für den Frieden <i>Kontextualisierung der Tafel zur Erinnerung an die gefallenen Lehrer und Schüler des Domgymnasiums im Ersten Weltkrieg</i>	AG Geschichte

Die Gebrüder Schädla

In dem Buch „Die Tagebücher der Gertrud Schädla 1914-1918“ von Björn Emigholz, schreibt die Schwester Gertrud über ihre Brüder Ludwig, der am 16. Mai 1890 geboren wurde, und Gottfried, der am 08. Dezember 1892 zur Welt kam und damit mit 24 und 22 Jahren in diesen schrecklichen Krieg gezogen sind. Beide sind ehemalige Schüler des Domgymnasiums und haben im Schuljahr 1909/10 und 1911/12¹ Abitur gemacht.

25.8.1914

Gertrud berichtet über die Mobilmachung vom 2. August 1914 und die Stimmung in Verden: „[...] verzagt war niemand. Das Ganze Volk erhob sich wie ein Mann. [...] Da waren keine Nörgler und keine Feiglinge!“

An dieser Stelle zeigt sich deutlich die Stimmung in der deutschen Bevölkerung zu Beginn des Ersten Weltkrieges. Vielleicht keine umfassende Begeisterung aber die Einsicht von der Notwendigkeit des Krieges und seiner Rechtfertigung.²

Sie schreibt über einen Abendgottesdienst vom 2. August in der Andreaskirche, in Rahmen dessen der Pastor von Bremen die Kriegsteilnehmer gesegnet hat und diese ein Gelübde sprachen „*treu bis zum Tode*“ zu sein. Bruder Ludwig hatte sich noch schnell mit Zigarren und anderen Waren versorgt und sollte am folgenden Tag noch sein Notexamen in Hannover schreiben.

¹ Dr. Borgerding, Clemens-August: Das Domgymnasium zu Verden, Verden 2002, S. 477 und 478

² Emigholz, Björn: Die Tagebücher der Gertrud Schädla 1914-1918. Quellen aus dem Verdener Stadtarchiv, Verden 2000, S. 9

Kontextualisierung der Tafel zur Erinnerung an die gefallenen Lehrer und Schüler des Domgymnasiums im Ersten Weltkrieg

 Domgymnasium Verden	
Gegen das Vergessen, für den Frieden <i>Kontextualisierung der Tafel zur Erinnerung an die gefallenen Lehrer und Schüler des Domgymnasiums im Ersten Weltkrieg</i>	AG Geschichte

Es ist denkbar, dass gerade die Ausbildung zum Soldaten diese Zweifel haben aufkommen lassen. Mithilfe des einzigen von den Brüdern erhaltenen Fotos, auf dem Gottfried in Uniform zu sehen ist, haben Recherchen ergeben, dass Gottfried im Königlich Preußischen 2. Hannoverschen Infanterie Regiment Nr. 77 als Einjähriger Freiwilliger in den Krieg gezogen ist.

28.8.1914

Am 12. und 17. August schreiben Gottfried und Ludwig, dass sie sich in der Nähe von Lüttich befinden. Gertrud berichtet, wie wenig der Krieg in der Heimat spürbar sei, „*noch nicht einmal teurer sind die Lebensmittel [...]*“. Außerdem beschreibt sie, wie die Transportzüge für die Soldaten, die auch in Verden Halt machten und von den Einwohnern versorgt werden, die Aufschriften „*Jeder Schuß ein Ruß', Jeder Stoß ein Franzos' und Jeder Tritt ein Britt*“ tragen.

Diese Aufschrift war Teil der deutschen Kriegspropaganda und häufig auch auf Feldpostkarten abgedruckt.

3.9.1914

Von Ludwig und Gottfried kommen Karten an. Ludwigs Karte ist sehr kurzgehalten, was die Schwester als Schmerz über das Geschehene und Gesehene deutet. Gottfried scheint, trotz der anfänglichen Sorgen, er sei seelisch den Anforderungen nicht gewachsen, sehr zuversichtlich zu sein. Gottfried ist nun sogar glücklich darüber, ein Teil solch einer besonderen Zeit zu sein: „*Wie herrlich, solche eine große Zeit mitzumachen, trotz allem Schwerem*“. Er berichtet über schwere Verluste, u.a. von Bekannten aus

 Domgymnasium Verden	  Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur Domgymnasium Verden Mitglied des Netzwerks der UNESCO-Projektschulen
Gegen das Vergessen, für den Frieden <i>Kontextualisierung der Tafel zur Erinnerung an die gefallenen Lehrer und Schüler des Domgymnasiums im Ersten Weltkrieg</i>	AG Geschichte

Celle, aber er äußert sich zuversichtlich, dass die Truppen sogar bis Paris vorrücken könnten.

13.9.1914

Gottfried berichtet in einem Brief vom 29. August aus St. Quentin, wo er an einer „*starken Schlacht*“ teilgenommen hat. Die Hälfte seines Regiments sei nach dieser Schlacht übrig und Gottfried wundert sich, dass er zu denjenigen gehört, die überlebt haben. Dazu schreibt er in seinem Brief, wie er das Artilleriefeuer erlebt und zu Gott gebetet habe.

Des Weiteren schreibt die Schwester, dass sie hofft, dass Ludwig, dessen Standort Jaulgonne, welches ihrer Meinung nach an der Marne liegt, und Gottfried der am 1. September in Dercy gewesen ist, zusammentreffen.

6.10.1914

Gertrud ist voller Trauer: der Superintendent überbringt die Nachricht, dass Ludwig wahrscheinlich am 4. September gefallen sei. Sie erzählt von ihrem Bruder und seiner wunderbaren Persönlichkeit: „*Ja, er war nicht nur der begabteste und talentvollste, sondern vor allem der reinste und treueste von uns Geschwistern.*“ Die Familie hat, nachdem der erste Schmerz überwunden war, viel darüber geredet, wie wohl Ludwigs letzten Tage gewesen sein mochten. Laut Gertrud hatte er am Tag seines Todes noch eine Karte an die Familie geschrieben und versendet.

 Domgymnasium Verden	  Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur Domgymnasium Verden Mitglied des Netzwerks der UNESCO-Projektschulen
Gegen das Vergessen, für den Frieden <i>Kontextualisierung der Tafel zur Erinnerung an die gefallenen Lehrer und Schüler des Domgymnasiums im Ersten Weltkrieg</i>	AG Geschichte

Die Frömmigkeit der Familie wird in ihren Äußerungen über Ludwig deutlich, dass es wohl schlimmere Schicksale als seines auf dem Schlachtfeld geben wird.

Von Gottfried kommen drei Briefe am 1. Oktober, die letzten beide vom 22. September. Gertrud macht sich große Sorgen um ihn, da er von einer zweiwöchigen Schlacht berichtet. Allerdings berichtet sie auch von seiner großen Freude über die zugesandten Dinge: *„Hemd, Unterzeug, Taschentücher, Strümpfe, Schokolade und Zigarren [...]“*

Die hohen Verluste, ein Drittel des Regiments von Gottfried sei noch übrig, und die Sorgen um ihren Bruder bedrücken Gertrud sehr.

12.10.1914

Gertrud berichtet voller Entsetzen, dass am 11. Oktober die Post an Gottfried zurückgekommen sei mit dem Vermerk: *„Verwundet, Aufenthalt unbekannt“*.

In der digitalisierten Publikation zum Infanterie Regiment Nr. 77 findet sich der Name Gottfrieds als Gefallener des Ersten Weltkrieges⁴. Laut Publikation starb er im Lazarett in Bourgogne. Beigesetzt ist Gottfried auf dem Soldatenfriedhof St.-Étienne-à-Arnes⁵. Der frühe Tod der beiden Brüder, nicht einmal zwei Monate nach Beginn des Krieges, verdeutlicht die Grausamkeit des Ersten Weltkrieges, in dem viele junge Männer häufig vorweggeschickt wurden und als „Kanonenfutter“ starben.

⁴ Das Heideregiment Königlich Preußisches 2. Hannoversches Infanterie-Regiment Nr. 77 im Weltkriege 1914 - 1918. Oberleutnant a. D. Helmut Viereck, Herausgegeben mi Auftrage des Vereins der Offiziere und Beamten des Infanterie-Regiments Nr. 77 und der Vereine des Kameradschaftsbundes ehemaliger 77er, Celle 1934, S. 848; https://digital.wlb-stuttgart.de/pdf/urn:nbn:de:bsz:24-digibib-kxp17483804780/divid/LOG_0000

⁵ <https://www.volksbund.de/erinnern-gedenken/graebersuche-online/detail/7123ed7161ded7e504c762d34c83579d>, Zugriff 10.10.2024

 Domgymnasium Verden	  Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur Domgymnasium Verden Mitglied des Netzwerks der UNESCO-Projektschulen
Gegen das Vergessen, für den Frieden <i>Kontextualisierung der Tafel zur Erinnerung an die gefallenen Lehrer und Schüler des Domgymnasiums im Ersten Weltkrieg</i>	AG Geschichte

Während der Arbeit an der Biografie der beiden Brüder haben Recherchen ergeben, wann die beiden Brüder geboren und verstorben sind, dass Ludwig Theologiestudent der Königlichen Georg-August-Universität zu Göttingen war und Gottfried, der den Beruf des Kaufmanns⁶ gewählt hat, dem Königlich Preußischen 2. Hannoverschen Infanterie Regiment Nr. 77, dem sogenannten Heideregiment, angehörte. Außerdem war der Vater der beiden Brüder Pastor und war zum Zeitpunkt der bestandenen Reifeprüfung der beiden Söhne bereits verstorben. Die Mutter, Luise Schädla, wohnte im Jahr 1904, damals schon verwitwet, in der Grünen Str. 8⁷.

Recherche und Zusammenstellung:

Max Müller, Tjark Hahne, Jannis Heemsoth-Ohlmeier – Mitglieder der Geschichte AG am Domgymnasium 2022

Weitere Recherche und Bearbeitung:

Levi Jungmann, Maximilian Klemens, Elisa Bolland, Emma Fenne - Mitglieder der Geschichts-AG am Domgymnasium 2024

*Leitung der Geschichts-AG: **Teodora Wagenknecht***

*Besonderer Dank gilt Herrn **Hans-Jürgen Lange** für die Unterstützung bei der Recherche, den Erläuterungen zu den Tafeln und für das Material zu den Schädla Brüdern.*

⁶ Jahres-Bericht über das Königliche Dom-Gymnasium zu Verden Ostern 1912, Verden 1912; <https://www.domgymnasium-verden.de/historische-bibliothek.html>, Zugriff 01.11.2024

⁷ <https://www.verdener-familienforscher.de/verden/datensammlung/adress/index.php?id=mehr&ia=2067>, Zugriff am 15.10.2024

 Domgymnasium Verden	  Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur Domgymnasium Verden Mitglied des Netzwerks der UNESCO-Projektschulen
Gegen das Vergessen, für den Frieden <i>Kontextualisierung der Tafel zur Erinnerung an die gefallenen Lehrer und Schüler des Domgymnasiums im Ersten Weltkrieg</i>	AG Geschichte

Quellen:

- Dr. Borgerding, Clemens-August: *Das Domgymnasium zu Verden*, Verden 2002
- Emigholz, Björn: *Die Tagebücher der Gertrud Schädla 1914-1918. Quellen aus dem Verdener Stadtarchiv*, Verden 2000
- https://gdz.sub.uni-goettingen.de/id/PPN658958380_1913_SS?tify=%7B%22view%22%3A%22export%22%7D
- https://gdz.sub.uni-goettingen.de/id/PPN658958380_1913_1914_WS?tify=%7B%22view%22%3A%22export%22%7D
- https://gdz.sub.uni-goettingen.de/id/PPN658958380_1914_SS?tify=%7B%22view%22%3A%22export%22%7D
- *Das Heideregiment Königlich Preußisches 2. Hannoversches Infanterie-Regiment Nr. 77 im Weltkriege 1914 - 1918. Oberleutnant a. D. Helmut Viereck, Herausgegeben mi Auftrage des Vereins der Offiziere und Beamten des Infanterie-Regiments Nr. 77 und der Vereine des Kameradschaftsbundes ehemaliger 77er*, Celle 1934, S. 848; https://digital.wlb-stuttgart.de/pdf/urn:nbn:de:bsz:24-digibib-kxp17483804780/divid/LOG_0000
- <https://www.volksbund.de/erinnern-gedenken/graebersuche-online/detail/7123ed7161ded7e504c762d34c83579d>
- *Jahres-Bericht über das Königliche Dom-Gymnasium zu Verden Ostern 1912*, Verden 1912; <https://www.domgymnasium-verden.de/historische-bibliothek.html>
- <https://www.verdener-familienforscher.de/verden/datensammlung/adress/index.php?id=mehr&ia=2067>